

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 51 (1989)

Heft: 481

Rubrik: Delegiertenversammlung : Einladung zur 69. Delegiertenversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Einladung zur 69. Delegiertenversammlung

Zentralvorstand und Musikkommission des Eidgenössischen Orchesterverbandes freuen sich, Ehrenmitglieder, Mitglieder und weitere Gäste zur 69. Delegiertenversammlung des EOV in die prächtige *Kartause Ittingen* (bei Frauenfeld TG) einzuladen.

Die Veranstaltung findet am 6. und 7. Mai 1989 statt. Neben der ordentlichen Delegiertenversammlung am Vormittag des 6. Mai (10 Uhr) finden wiederum musikalische Werkstätten statt. Die Teilnehmer/innen werden freundlich eingeladen, im Ad hoc-Orchester (oder den Orchestern) mitzumachen. Das Erarbeitete wird am Sonntagvormittag aufgeführt.

Am frühen Samstagabend (18 Uhr) gibt das Stadtorchester Frauenfeld ein Konzert, in dessen Rahmen auch die Veteranenehrung stattfindet. Das Konzertprogramm verspricht musikalische Leckerbissen!

Mitglieder des EOV, die sich noch nicht angemeldet haben, können dies mit dem Talon auf Seite 9 tun. *Anmeldeschluss ist der 31. März 1989.*

Traktanden

1. Begrüssung
2. Totenehrung
3. Aufnahme der Präsenz und Wahl der Stimmenzähler
4. Protokoll der 68. Delegiertenversammlung in Neuenburg («Sinfonia» Nr. 478/1988)
5. Bericht des Zentralpräsidenten über die Tätigkeit des EOV im Jahre 1988*
6. Bericht der Zentralbibliothekarin über das Jahr 1988*
7. Bericht der Musikkommission über das Jahr 1988*
8. Abnahme der Verbandsrechnung für das Jahr 1988 und Bericht der Rechnungsrevisoren*
9. Voranschlag und Jahresbeitrag für das Jahr 1988*

10. Wahlen
 11. Anträge des Zentralvorstandes (Arbeitsprogramm 1989/90)*
 12. Anträge der Sektionen
 13. Pauschalversicherung für Instrumente*
 14. Bestimmung des Ortes der Delegiertenversammlung 1990
 15. Verschiedenes
 16. Ehrung der Eidgenössischen Orchester-veteranen
- * publiziert in dieser Ausgabe der «Sinfonia»

Zu Traktandum 5: Bericht des Zentralpräsidenten über das Jahr 1988

Das vergangene Jahr brachte eine überaus reiche Tätigkeit unserer Orchester. Die vielen Konzerte ernteten im wesentlichen viel Lob und Anerkennung. Ich beginne deshalb meinen Bericht mit einem grossen Dank an alle Orchestermitglieder, die Dirigenten, die Vorstände und die Solisten. Die erfolgreiche Tätigkeit ermutigt, hilft mit, dass unsere Orchester geschätzt werden und die moralische und materielle Unterstützung je länger desto weniger Utopie bleibt.

Der Zentralvorstand und die Musikkommission des Verbandes haben – so hoffe ich – mit ihrer Arbeit dazu beigetragen, die Rahmenbedingungen für das Musizieren im Orchester weiter zu verbessern. Die Arbeit der Gremien geschieht meist hinter den Kulissen, ist nicht spektakulär, und wird dadurch da und dort auch nicht richtig verstanden. Die Gremien können selber keine Konzerte geben. Sie können gegen innen und aussen versuchen, das Verständnis für das Liebhabermusizieren zu fördern. Sie können im weiteren überall dort aktiv werden, wo Verbesserungen für die Tätigkeit der Orchester in Aussicht stehen. Dieser Bericht soll deshalb auf die stille Arbeit des Zentralvorstandes und der Musikkommission etwas Rückschau halten, verbunden mit dem herzlichen Dank an die Kolleginnen und Kollegen in den beiden Gremien, die sich voll engagieren und Hand anlegen, wenn dies erforder-

lich ist. Dank gebührt auch der freundschaftlichen Zusammenarbeit – keine Selbstverständlichkeit.

Im Jahr 1988 hatte sich der Zentralvorstand neben seinen üblichen Aufgaben – Zentralbibliothek, Vertretung des EOV in verschiedenen kulturellen Institutionen, Rechnungswesen, Redaktion der «Sinfonia» – mit einer ganzen Reihe neuer Projekte und Probleme zu befassen.

Im Bereich der *Öffentlichkeitsarbeit* darf mit Genugtuung darauf hingewiesen werden, dass zum ersten Mal ein ganzes Jahr lang die «Sinfonia» an alle Orchestermitglieder ging. Das Neu-Konzept war innert kürzester Zeit auf die Beine gestellt worden. Die zahlreichen positiven Zuschriften ermutigen zum Weitermachen. Nicht unter einem glücklichen Stern stand zunächst die Inseratenbeschaffung. Ein Abonnement kostet pro Jahr rund 10 Franken. Da die Pauschale der Orchester nicht erhöht wurde, mussten rund 30 000 Franken durch Inserate gedeckt werden. Nacheinander glaubten zwei Inseraten-Einkäufer, man könne das ohne Aufwand tun und erst noch Geld verdienen. Ende November hat der Zentralvorstand in Anbetracht der Erfolglosigkeit dieser «Profis» dann beschlossen, die Sache selber an die Hand zu nehmen – und erste Erfolge zeichnen sich ab. Erfreulicherweise hielt sich der Aufwand-Überschuss der «Sinfonia» im ersten Jahr mit 640 Franken in akzeptablen Grenzen.

Der EOV war 1988 aufgerufen und eingeladen, zum Entwurf für ein neues *Urheberrecht* Stellung zu nehmen. Wir haben in der «Sinfonia» darüber ausführlich berichtet. Das Urheberrecht hängt ja auch zusammen mit den Beiträgen an die *SUISA*, die wir abliefern müssen. Nachdem die Beiträge viele Jahre lang stabil blieben, drohen nun bedeutende Erhöhungen. Die diesbezüglichen Verhandlungen mit der *SUISA* stehen uns noch bevor.

Der EOV durfte auch 1988 die enge *Zusammenarbeit mit dem Eidg. Musikverband und der Schweiz. Chorvereinigung* weiterpflegen. Ich möchte an dieser Stelle den Vorständen der beiden grossen Verbände herzlich danken für

Salut les copains!



diese Zusammenarbeit und die Gleichberechtigung, die wir trotz viel kleinerer Mitgliederzahl geniessen dürfen. Ein markanter Höhepunkt dieser Zusammenarbeit war das Gemeinschaftskonzert im Stadttheater Chur, an welchem der Orchesterverein Chur den EOJ nicht nur würdig, sondern hervorragend vertreten hat. Die Organisatoren, der Bündner Kantonalgesangsverband, hat den Anlass bestens vorbereitet und hat damit für das Singen und Musizieren in der Freizeit beste Propaganda gemacht. Die Zusammenarbeit trug aber auch andere Früchte, die aber zuerst noch reifen müssen. Dazu berichte ich unter dem Titel «Anträge des Zentralvorstandes». Generell darf ich festhalten, dass dieses Zusammengehen etwas vom Sinnvollsten ist, was wir tun können. Ich hoffe, dass die Orchester diesen gemeinsamen Weg in vielen Bereichen schätzen und unterstützen. Gelegenheit dazu wird es bald einmal genügend geben.

Das Jahr 1991 naht. Der EOJ arbeitet intensiv an der Vorbereitung der Geburtstagsfeier der Eidgenossenschaft mit. Der Schreibende hat die Ehre, die Expertengruppe «Volks- und Laienkultur» zu präsidieren. Eine erste Sitzung fand im Dezember statt. Die Arbeit hat sich gut angelassen.

Ein Höhepunkt im Berichtsjahr war zweifelsohne auch das erste Europäische Treffen von Liebhaberorchestern in Friedrichshafen. Der EOJ war dort recht gut vertreten, und die Teilnehmer zeigten sich mehrheitlich begeistert. Der EOJ ist in der Europäischen Vereinigung der Liebhaberorchester federführend. Federführend heisst nicht alleinbestimmend, sondern viel arbeitend. Deshalb gebührt dem initiativen Präsidenten der Vereinigung, René Pignolo, unser bester Dank.

Es wäre noch vieles zu berichten. Beim Erscheinen dieses Berichtes ist das neue Jahr bald drei Monate alt. Es gilt deshalb, nach vorne zu blicken. In einem Zeitalter zunehmender Freizeit wird es immer wichtiger, den Menschen gute Möglichkeiten zur Gestaltung ihrer Freizeit anzubieten. Die Orchester sind eine solche Möglichkeit. Es mag sein, dass die Grenze zunehmender Freizeit in Anbetracht der fehlenden Arbeitskräfte, im Hinblick auf die Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit unseres Landes – man denke an den EG-Binnenmarkt 1992 – bald erreicht sind. Die Zukunft wird von uns allen mehr verlangen. Deshalb sind beste Rahmenbedingungen für die Gestaltung der Freizeit von hoher Bedeutung. Der EOJ bemüht sich, das Seine dazu beizutragen.

J. Nyffenegger, Zentralpräsident

Zu Traktandum 6: Bericht der Zentralbibliothekarin über das Jahr 1988

Dank einem ausführlichen Bericht des Präsidenten der Musikkommission über die Anschaffung neuer Werke für die Zentralbibliothek, kann ich mich diesmal kurz fassen: Allen im Zentralvorstand sowie den beiden Mitstreitern in der Musikkommission, Ueli Ganz und René Pignolo, danke ich ganz herzlich für die kollegiale und fruchtbare Zusammenarbeit in den letzten zwölf Monaten!

1987 nahm ich – erfreut für den EOJ, für mich selber aber etwas besorgt – einen Anstieg der Anzahl ausgeliehener Werke von 25% gegenüber dem Vorjahr zur Kenntnis und stellte die Frage nach dem künftigen Verlauf des Arbeitsanfalls in den Raum. Tatsächlich habe ich nun 1988 ziemlich gleich viele Bestellungen ausgeführt und Rücksendungen in Empfang genommen wie 1987:

	1986	1987	1988
Ausleihen	479	601	610
Rücksendungen	486	572	557

Dankbar stelle ich dabei fest, dass immer mehr Dirigenten oder sonst für die Werkauswahl verantwortliche Orchestervertreter von der Möglichkeit, statt eine grössere Anzahl ganzer Werke, nur deren Partituren zur Auswahl zu bestellen, Gebrauch machen. Erwähnenswert dazu ist allenfalls, dass auch bei diesen Aufträgen ein ordentliches Bestellformular im Doppel bei der Zentralbibliothek eingereicht werden muss. Die Leihdauer für die Partituren beträgt, anders als für ganze Werke, 14 Tage.

Wer die Jahresberichte der Zentralbibliothekarinnen und Zentralbibliothekare in Gedanken Revue passieren lässt, findet darin meist Klagen über die unordentlichen Bibliotheksbenutzer. Nun scheint sich das Blatt etwas gewendet zu haben. In letzter Zeit höre ich gelegentlich Klagen von Notenwarten, wonach die von mir ausgeliehenen Werke bezeichnet, vielleicht sogar uneinheitlich bezeichnet seien. Ich möchte dabei einmal mehr in Erinnerung rufen, dass auf Wunsch der Notenwarte (nicht der für die Ausleihe verantwortlichen EOJ-Organen) vor einigen Jahren beschlossen wurde, von Berufsmusikern eingezeichnete Fingersätze und Bogenstriche nicht mehr auszuradieren. Die Folge davon war an sich vorausschaubar: Die Notenwarte müssen heute u. U. von der Zentralbibliothek erhaltene Werke radieren, bevor sie ihre eigenen Bezeichnungen anbringen können. Gesamthaft betrachtet, gibt dieses System aber dennoch weniger Arbeit als das frühere. Radieren werden muss höchstens einmal: entweder zu Beginn der Leihe oder vor der Rückgabe der Noten an die Zentralbibliothek. Nicht ausser Acht zu lassen ist dabei die Tatsache, dass durch dieses Vorgehen das Notenmaterial nicht allzu stark strapaziert wird.

Käthi Engel Pignolo, Zentralbibliothekarin

Zu Traktandum 7: Bericht der Musikkommission

Endlich ein Ferrari in der Zentralbibliothek!

Blicken wir zurück auf zwei der wichtigsten Aufgaben der Musikkommission: die *Neuanschaffungen* (René und Käthi Pignolo-Engel) und die *Kurse* (Ueli Ganz). Zudem darf etwas erwähnt werden, das wir nicht nur erwähnen möchten, sondern von dem wir hoffen, dass es eine Fortsetzung findet: die Geschenke.



C. A. Cannata, dessen Werk an der DV 1988 uraufgeführt wurde. – La bibliothèque dispose d'une œuvre de C. A. Cannata, compositeur neuchâtelois.

Neuanschaffungen

Acht Komponisten erscheinen zum ersten Mal in der Zentralbibliothek:

- Ferrari Jacopo Gottifredo (1763–1842)
- Graaf Christiaan Ernst (1723–1804)
- Hoffstetter Roman (1742–1815)
- Mayr Johannes Simon (1763–1845)
- Paer Ferdinando (1771–1839)
- Portugal Marcos (1762–1830)
- Schroeder Wolfgang (* 1943)
- Satie Eric (1866–1925).

Wir haben besonderen Wert gelegt auf die Anschaffung von Konzerten für Solo-Instrumente, die bisher in der Bibliothek untervertreten waren: zwei Konzerte für Bratsche (Benda und Hoffmeister), zwei Konzerte für Kontrabass (Dittersdorf), zwei Konzerte für Klarinette (Krommer und Pleyel).

Ittingen, 6./7.5.1989

Anmeldung zur Delegiertenversammlung 1989
Bulletin d'inscription Assemblée des délégués 1989

Name Nom	Vorname Prénom	
Strasse Rue	Plz NPA	Ort Lieu
Mitglied des Orchesters Membre de l'orchestre	Instrument Instrument	
Gewünschte Orchesterformation: Souhaite être intégré dans:		
<input type="checkbox"/> Sinfonieorchester l'orchestre symphonique	<input type="checkbox"/> Kammerorchester l'orchestre de chambre	<input type="checkbox"/> spielt keine Rolle l'un ou l'autre
Übernachtung in Ittingen: Nuitée à Ittingen:		
<input type="checkbox"/> Ja Oui	<input type="checkbox"/> Einzelzimmer chambre pour une personne	<input type="checkbox"/> Doppelzimmer zusammen mit chambre pour 2 personnes, à partager avec
<input type="checkbox"/> Nein Non		
Anregungen, Wünsche, Bemerkungen: Remarques:		
Datum Date	Unterschrift Signature	

Talon bitte bis **31.3.1989** senden an EOJ, Postfach 3052, 8031 Zürich
Bulletin à envoyer avant le **31.3.1989** à la SFO, case postale 3052, 8031 Zurich

Erwähnenswert ist ferner die französische Musik mit der Ouvertüre «La Princesse jaune» von Camille Saint-Saëns, den «Gymnopédies» von Eric Satie und vor allem mit drei Werken von Gabriel Fauré: Elegie für Violoncello und Orchester, Nocturne Op. 57 für Streicher und die erste Suite «Pelléas et Mélisande» Op. 80.

Für die Bläser in den Orchestern haben wir die Serenade in Es-Dur Op. 7 von Richard Strauss angeschafft; ferner ein Werk, von dem wir später berichten.

Sechs Ouvertüren (darunter die bereits erwähnte von Saint-Saëns), dann «Il Duca di Foix» von Marcos Portugal, «La vinella Rapita» von Jacopo Ferrari, «Semiramide» von Ferdinando Paer, «Il Segreto di Johannes» von Simon Mayr und «Il Sogno di Scipione» von Mozart.

Ein Werk für Streicher, voller Humor, dürfte dem Publikum sicher gefallen: «Eine kleine Lachmusik» von Wolfgang Schroeder. Es wird ebenso viel Spass machen, dieses Werk zu spielen, wie es sich anzuhören. Und um auch den Bläsern das Lachen beizubringen, haben wir eine andere «Kleine Lachmusik» angeschafft: von Willy Trapp, geschrieben für Bläser-Quintett.

Zu den Sinfonien: Joseph Haydn (Nr. 24 in D-Dur), Michael Haydn (Nr. 4 in C-Dur und Nr. 8 in G-Dur), Alessandro Scarlatti (Nr. 2 in D-Dur und Nr. 4 in e-moll), Johann-Baptist Vanhal (Nr. 1 in g-moll), Georg-Christoph Wagenseil (in D-Dur) und Christiaan Ernst Graaf (Nr. 4 in C-Dur).

Wir wollen ja nichts verschweigen. Wir haben im weiteren drei Werke italienischer Komponisten in die Bibliothek aufgenommen: Gaetano Donizetti (Konzert d-moll für Violine, Violoncello und Orchester), Antonio Salieri (Konzert C-Dur für Flöte, Oboe und Orchester) und Giacomo Puccini (zwei Menuette für Streicher). Schliesslich sei das Konzert in E-Dur für Cembalo (Klavier) und Streicher von Johann Christoph Friedrich Bach erwähnt.

31 Werke! Wir haben unser Budget überschritten. Niemand soll dem Kassier etwas davon sagen ...

Geschenke

Aus vier verschiedenen Quellen haben wir zu unserer Freude geschenkweise Orchestermaterial erhalten:

Stadtorchester Solothurn:

Giacomo Puccini: «E lucevan le stelle» aus «Tosca». – Giuseppe Verdi: «Brindisi» aus «Traviata»; «Pace, pace, mio Dio» aus «Macht des Schicksals» und «Ah si ben mio» aus «Troubadour». – Ruggero Leoncavallo: «Qual fiamma» aus «Paillasse».

Leberberger Instrumentalisten:

Felix Mendelssohn: Orchestermaterial zu Psalm 42 Op. 42 «Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser», für Soli, Chor und Orchester. – Georg Philipp Telemann: Konzert in G-Dur für Oboe d'amore und Streicher.

Ensemble instrumental de Neuchâtel:

C. A. Cannata: Konzert für Oboe, Posaune und Streichorchester. (N. B. Konzert, das seine Welturaufführung an unserer Delegiertenversammlung 1988 in Neuenburg erlebte!)

Herr Peter Hunkeler vom Seniorenorchester Luzern hat verschiedene kurze, berühmte Werke orchestriert, und zwar für Sinfonie- und Streichorchester. Diese netten und beim Publikum beliebten Stücke sind sehr gut orchestriert und können zum Beispiel als Zugabe gespielt werden oder bei der musikalischen Umrahmung einer Veranstaltung dienen. Es geht um folgende Werke: (für Sinfonieorchester) Andante grazioso von Mozart – Menuett

Rechnungen des Eidgenössischen Orchesterverbandes 1988 Comptes de la Société fédérale des orchestres 1988

(Zu Traktanden 8 und 9 – Au points 8 et 9 de l'ordre du jour)

1. Bilanz – Bilan

Aktiven – Actifs	Fr.	Fr.
Kassa – Caisse		264.50
Postcheck – Chèques postaux		402.55
Bank – Banque		8 873.50
Debitoren – Débiteurs		162.90
Musikalien – Musique		1.–
Mobilien – Mobilier		1.–
Abzeichen – Insignes		1.–
Kataloge – Catalogues		1.–
Transitorische Aktiven – Actifs transitoires		5 755.–
		15 462.45

Passiven – Passifs

Kapital Ende 1987 – Capital fin 1987	8 617.80	
Ertragsüberschuss – Excédent des produits 1988	110.40	
Kapital Ende 1988 – Capital fin 1988		8 728.20
Rückstellungen – Réserves		5 950.–
Transitorische Passiven – Passifs transitoires		784.25
		15 462.45

2. Erläuterungen zur Bilanz – Notes explicatives au bilan

Musikalien – Musique

Bestand am 1.1.1988 – Etat au 1.1.1988		1.–
Anschaffungen 1988 – Achats 1988	5 072.20	
Abschreibungen 1988 – Dépréciations 1988	5 072.20	
Bestand am 31.12.1988 – Etat au 31.12.1988		1.–

«Sinfonia»

Ertrag der Pauschalabonnemente der Sektionen – Rendement des abonnements des sections	8 640.–	
Ertrag der Inserate – Rendement des annonces	29 514.–	38 154.–
Druckkosten – Frais de l'imprimerie	20 654.–	
Kosten Redaktion und Administration – Frais de rédaction et d'administration	16 354.50	
Andere Kosten – Autres frais	1 800.–	38 808.50
Aufwandüberschuss – Excédent des charges		654.50

SUISA

An Sektionen verrechnete Jahresbeiträge – Contributions facturées aux sections		9 689.05
Ablieferung an SUISA – Décompte SUISA		9 047.95
Rabatt z. G. EOVS – Rabais en faveur de la SFO		641.10

Nr. 6 von Schubert – Wiegenliedchen von Schumann – Deutscher Walzer von Beethoven; (für Streichorchester) Träumereien von Schumann.

Wir danken allen Donatoren ganz herzlich, und wir hoffen, dass dieser Bericht innerhalb unserer grossen Liebhabermusiker-Familie zu weiteren derartigen Ideen führt!

Kurse

Das Angebot war recht vielfältig. Für die Holzbläser unserer EOVS-Sektionen war ein Kurs über das Zusammenspiel im Holzbläser-Satz ausgeschrieben und hätte im Oktober stattfinden sollen. Wir sagen «hätte», denn mit drei Flöten und einem Fagott (das waren die Anmeldungen) kommt kein vernünftiger Kurs zustande ...

Für die Streicher gab es das Seminar «Streicher im Geigenbau-Atelier». Und dieses wurde dann zu einem vollen Erfolg. An drei Wochenenden im Frühling trafen sich gegen 60 (!) Streicher im Geigenbau-Atelier Hösli in Brienz.

Für die Mitglieder der Programm-Kommissionen, die Dirigenten, die sich für Programmgestaltung interessieren, für Berater der Dirigenten aus den Reihen des Orchesters war ein Kurs

an zwei Samstagnachmittagen ausgeschrieben. Hier war das Echo wiederum nicht so gewaltig – was wir auch gar nicht erwartet hatten – aber eine einzige Anmeldung ist denn doch zu wenig! Fast eine Privatstunde ...

Wir erleben, dass auch im Kursangebot der Markt spielt und dass es gilt, die wahren Ausbildungswünsche unserer Mitglieder zu finden und zu erfüllen. Die Fragebogen-Aktion gibt uns da einige Hilfestellung. Vielleicht finden Sie im Angebot 1989 etwas, das Sie ganz besonders interessiert?

Zum Schluss

Zum Schluss dieses Berichtes möchte ich meinen Freunden in der Musikkommission und im Zentralvorstand meinen herzlichen Dank und meine Anerkennung ausdrücken. Sie engagieren sich alle in grossartiger Manier, und sie alle leisten ungeheuer viel in den zahlreichen Stunden, die sie unserer gemeinsamen Sache widmen.

«Wenn unsere Musiker gleich arbeiten würden wie die Politiker, würde es nie Konzerte geben.» (Isaac Stern)

Herzlich Ihr

René Pignolo,
Präsident der Musikkommission

3. Betriebsrechnung – Comptes d'exploitations

	Budget 1988 Fr.	Rechnungen Comptes 1988 Fr.	Budget 1989 Fr.
Aufwand – Charges			
Entschädigung Bibliothekarin – Indemnité à la bibliothécaire	6 500.–	6 542.15	6 500.–
Rechnungswesen – Finances	4 100.–	4 140.–	4 100.–
Lokalmiete Bibliothek – Loyer local bibliothèque	3 500.–	4 010.–	6 400.–
Kosten und Material Bibliothek – Frais et matériel pour bibliothèque	2 000.–	1 125.10	2 400.–
Ankauf Musikalien – Achat musique	4 000.–	5 072.20	4 000.–
Kurswesen – Séminaires	2 500.–	1 580.10	2 500.–
Europäische Vereinigung Liebhaberorchester – Assoc. europ. des orchestres amateurs	2 600.–	2 075.–	2 200.–
Büro ZP – Bureau CP	1 500.–	600.–	1 000.–
Druckkosten «Sinfonia» – Frais de l'imprimerie «Sinfonia»	20 000.–	20 654.–	21 000.–
Redaktion und Administration «Sinfonia» – Rédaction et administration «Sinfonia»	18 000.–	16 354.50	17 000.–
Sitzungen – Séances	4 600.–	5 252.80	5 500.–
Delegiertenversammlung – Ass. délégués	2 500.–	2 374.45	2 700.–
Gratulationen, Ehrungen, Trauer – Félicitations, honneurs, deuil	500.–	495.–	500.–
Versicherungen – Assurances	700.–	676.80	700.–
Beiträge – Contributions	300.–	290.–	300.–
Übrige Kosten – Autres frais	4 000.–	7 487.45	7 000.–
Abschreibungen – Amortissements	500.–	201.60	400.–
	77 800.–	78 931.15	84 200.–
Ertragsüberschuss – Excédent produits	–.–	110.40	–.–
	77 800.–	79 041.55	84 200.–
Ertrag – Produits			
Subvention des Bundes – Subvention de la Confédération	15 000.–	17 000.–	17 000.–
Jahresbeiträge der Sektionen – Cotisations des sections	20 000.–	20 770.–	21 000.–
Abonnemente – Abonnements «Sinfonia»	9 000.–	8 640.–	8 700.–
Ertrag Inserate «Sinfonia» – Rendement annonces «Sinfonia»	29 000.–	29 514.–	34 000.–
Bankzinsen – Intérêts bancaires	400.–	–.–	–.–
Verkauf Kataloge – Vente catalogues	500.–	217.–	400.–
Verkauf Abzeichen – Vente insignes	400.–	621.–	500.–
Verlängerungsgebühren – Frais de prolongations	1 500.–	1 192.90	1 400.–
Verschiedene Erträge und Gaben – Divers produits et dons	2 000.–	1 086.65	1 200.–
	77 800.–	79 041.55	84 200.–
Aufwandüberschuss – Excédent charges	–.–	–.–	–.–
	77 800.–	79 041.55	84 200.–

Hinterkappelen, 15.1.1989

Der Zentralkassier – Le caissier central
Benjamin Brügger

Zu Traktandum 8: Bericht der Rechnungsrevisoren

In Ausübung unseres Mandates haben wir die Jahresrechnung 1988 geprüft. Zahlreiche Stichproben ergaben die Übereinstimmung der lückenlos vorhandenen Belege mit der sorgfältig geführten Buchhaltung.

Die Jahresrechnung 1988 schliesst bei einem Ertrag von Fr. 79 041.55 und einem Aufwand von Fr. 78 931.15 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 110.40 ab.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir Ihnen:

- die Rechnung für das Jahr 1988 zu genehmigen
- dem Zentralkassier und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Bern, 3. Februar 1989

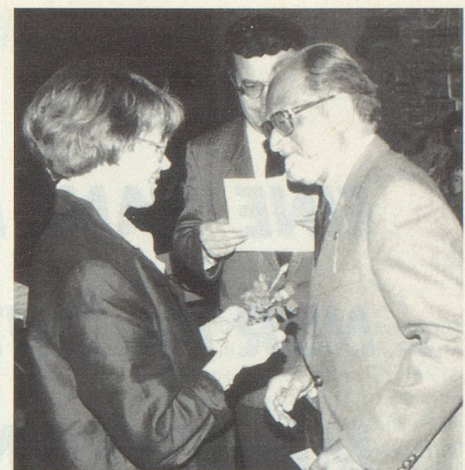
PTT-Orchester Bern: Luigi Fantino
Stadtorchester Solothurn:
Elsbeth Gugger und Bruno Saner

Zu Traktandum 10: Wahl eines Mitgliedes des Zentralvorstandes

Frau Danièle Thalmann, Neuenburg, hat auf die Delegiertenversammlung 1989 hin ihren Rücktritt aus dem Zentralvorstand einge-

reich. Frau Thalmann hinterlässt eine bedeutende Lücke, hat sie doch mit viel Geschick und Engagement die Orchester der französischen Schweiz vertreten. Mit grossem Bedauern, aber auch mit Verständnis hat der Zentralvorstand ihrem Wunsch entsprochen. Die Familie Thalmann wird demnächst in die Region Bern umziehen. Dadurch wird es für Frau Thalmann schwieriger, die Westschweiz im Zentralvorstand zu vertreten. Dazu kommen grosse Aufgaben in der Familie, aber auch die Orchestertätigkeit fordert einiges an Zeit. Wir werden das Wirken von Danièle Thalmann in der nächsten Ausgabe der «Sinfonia» würdigen.

Der Zentralvorstand freut sich, für die Nachfolge von Frau Thalmann ein engagiertes Mitglied des Orchestre de la Ville et de l'Université de Fribourg vorschlagen zu dürfen. Es handelt sich um Frau Marianne Bersier-Nicolet aus Givisiez FR. Sie spielt im Orchester ausgezeichnet Trompete und wirkt dort auch als Sekretärin im Vorstand mit. Ferner ist sie Mitglied des PTT-Sinfonieorchesters. Im Hinblick auf die zukünftigen Aufgaben des EOV, speziell aber auch auf die Aktivitäten im Jubiläumsjahr der Eidgenossenschaft (1991), deren Schwerpunkt für das Liebhabermusizieren der Kanton Freiburg bildet, glaubt der Zentralvor-



Ehrung der Veteranen an der Delegiertenversammlung 1988 in Neuchâtel. – Cérémonie d'honneur aux vétérans (à Neuchâtel en 1988).

stand, der Delegiertenversammlung einen ausserordentlich glücklichen Vorschlag zu unterbreiten. Der Zentralvorstand bittet die Delegierten, diesen Vorschlag zu unterstützen.

Zu Traktandum 11: Anträge des Zentralvorstandes (Arbeitsprogramm 1989/90)

In Anbetracht der sich in Bearbeitung befindlichen Projekte und der neuen Aufgaben möchte der Zentralvorstand das Begonnene weiterbearbeiten und realisieren und keine zusätzlichen Anträge stellen. Namentlich handelt es sich um die folgenden Projekte und Aufgaben:

1. Zentralbibliothek

Verhandlungen mit den Verlegern, um bessere Konditionen zu erhalten und um die Frage der nicht mehr käuflichen Werke zu diskutieren.

Einführung der elektronischen Datenverarbeitung für die Bibliothek.

Ausbau des Angebots, auch in Zusammenarbeit mit den Partnern in der Europäischen Vereinigung von Liebhaberorchestern.

2. Administration

Aufbau der *Genossenschaft PROSCRIPT* in Zusammenarbeit mit anderen kulturellen Verbänden, namentlich mit dem Eidg. Musikverband und der Schweiz. Chorvereinigung. Zweck der Genossenschaft ist es, gemeinsam ein Dienstleistungszentrum zu betreiben, um kostengünstig, aber mit professioneller Qualität und mit einer *gemeinsamen Infrastruktur* die administrativen Bedürfnisse der Mitglieder sowie weitere Aufgaben wie Information, Projektbearbeitung usw. abzudecken.

3. Veranstaltungen

3.1

Vorbereitung und Durchführung des zweiten *Europäischen Treffens von Liebhabermusikern und Liebhaberorchestern in Solothurn* (13.–16. Juni 1991).

3.2

Vorbereitung und Durchführung eines gemeinsamen Projekts mit dem Eidg. Musikverband und der Schweiz. Chorvereinigung für das *Jubiläumsjahr der Eidgenossenschaft 1991* (Arbeitstitel: «Jugend musiziert»).

3.3

Mitwirkung an der grossen *Stafette der Stiftung Kornhaus Burgdorf* durch Organisation dreier Etappen-Veranstaltungen in Chur (1989), Schwyz und Zürich (1990).



Auch an der diesjährigen Delegiertenversammlung wird über wichtige Fragen abgestimmt. – Les délégués s'intéressent aux questions qui décident de l'avenir de la société.

3.4
Mitwirkung an den *Gemeinschaftskonzerten von EMV, EOJ und SCV* am 9. September 1989 in Brig und 1990 voraussichtlich in Delémont.

4. Information

Ausbau der «Sinfonia» in Zusammenarbeit mit der Schweiz. Chorvereinigung und deren Chorzeitung: monatliche Erscheinungsweise, mehr Information, weiterhin an alle Mitglieder.

Ausbau der Beratungstätigkeit im Rahmen von PROSCRIPT.

5. Förderung der Sektionen

Intensive Weiterverfolgung der Idee, zusammen mit einem Sponsor die Konzerte der Mitglied-Orchester zu fördern (durch finanzielle Beiträge, Solisten-Vermittlung und dergl.).

6. SUISA

Verhandlungen mit der SUISA in Bezug auf angemessene Beiträge.

In Anbetracht der Fülle dieser Aufgaben stellt der Zentralvorstand den Antrag, diesem Programm zuzustimmen, aber vorderhand keine weiteren Projekte aufzunehmen.

Zu Traktandum 12: Pauschalversicherung für Instrumente

Der Antrag eines Mitgliedes, die Frage einer Pauschalversicherung für Instrumente zu prüfen, wurde vom Zentralvorstand ernst genommen. Es wurden verschiedene Gespräche mit Versicherungs-Spezialisten geführt, und im EOJ wurden Umfragen durchgeführt. Es hat sich gezeigt, dass offensichtlich eine Versicherung für alle nur schwer oder überhaupt nicht zu realisieren ist. Bleibt die Möglichkeit der Versicherung nur für die Interessierten. Diese wäre aber nicht sehr attraktiv, da das Risiko grösser und die Prämienentnahmen für die Versicherung kleiner wären.

Konkret ergeben sich drei Möglichkeiten:

- das Projekt fallenlassen;
- die Versicherung für die Interessierten realisieren;
- die Pauschalversicherung für alle Mitglieder einführen, wobei sich bei umfassendem Versicherungsschutz und einem Selbstbehalt von 200 Franken ein Gesamtmitgliederbeitrag von Fr. 45.– ergäbe (Jugendliche Fr. 40.–). In diesem Beitrag wären der EOJ-Jahresbeitrag, die Versicherung, die SUISA und die «Sinfonia» inbegriffen. Die Variante c) kommt aber nur in Frage, wenn sämtliche Sektionen bzw. Mitglieder des EOJ mitmachen.

Der Zentralvorstand stellt der Delegiertenversammlung diese drei Varianten zur Diskussion. Er stellt selber keinen Antrag.



Assemblée des délégués

Invitation à la 69e Assemblée des délégués

Le Comité central et la Commission de musique de la Société fédérale des orchestres ont le plaisir d'inviter les membres d'honneur, les membres et divers hôtes à leur 69e Assemblée des délégués, qui se tiendra à la magnifique Chartreuse d'Ittingen, près de Frauenfeld (Thurgovie) en date des 6 et 7 mai 1989.

Après l'assemblée ordinaire proprement dite (le 6 mai à 19 heures), nous organisons de nouveau des ateliers musicaux. Les membres sont invités à former un orchestre ad hoc qui préparera le concert du dimanche. Samedi à 18 heures, l'Orchestre de la Ville de Frauenfeld donnera un concert à l'occasion de la cérémonie d'honneur aux vétérans. Il y a encore possibilité de s'inscrire jusqu'au 31 mars 1989, à l'aide du coupon en page 9.

Ordre du jour

- Salutations
- Eloge funèbre
- Contrôle de présence et élection des scrutateurs
- Procès-verbal de la 68e Assemblée des délégués à Neuchâtel (publié dans «Sinfonia» no 478/1988)
- Activités de la SFO en 1988: rapport du président central*
- Rapport de la bibliothécaire centrale*
- Rapport annuel de la commission de musique*
- Comptes annuels 1988 et rapport des vérificateurs*
- Prévisions budgétaires et cotisations 1989*
- Elections
- Programme de travail 1989/90*
- Motions des sections
- Assurance des instruments*
- Lieu de la 70e Assemblée des délégués
- Divers
- Honneurs aux vétérans

* publié dans ce numéro de «Sinfonia»

Point 5: Rapport du président central

L'année écoulée a été riche en activités et les nombreux concerts ont été appréciés. Je remercie donc spécialement tous les membres de nos sociétés, les chefs d'orchestre, les comités régionaux et les solistes pour le travail accompli. Les succès obtenus nous aideront à obtenir le soutien moral et matériel souhaité. Le Comité central et la Commission de musique se sont efforcés d'améliorer la situation au profit des membres. Le travail du Comité se fait lors de séances, son objectif est de favoriser la bonne réputation des orchestres amateurs. Je remercie mes collègues qui y participent activement.

En 1988, notre comité s'est occupé de la bibliothèque centrale, des contacts avec diverses institutions culturelles, de la comptabilité de la société, de la rédaction de «Sinfonia», de nombreux problèmes et de nouveaux projets.

Dans le secteur des relations publiques, notons que le journal «Sinfonia» a été distribué toute l'année à tous les membres – une Première dans l'histoire de notre société. La nouvelle conception a été réalisée et les réactions positives nous encouragent à continuer sur cette bonne voie. Mais il n'est hélas pas facile de trouver des annonceurs. L'abonnement coûte 10 francs par année, et comme les cotisations n'ont pas été augmentées, il faudrait que les annonces publicitaires rapportent 30 000 francs. Deux acquiescements ont essayé de trouver des annonces, mais ils croyaient qu'ils pourraient gagner de l'argent sans faire grand'chose. Le Comité central a donc décidé de renoncer à leurs services et de prendre l'affaire en mains pour redresser la situation. L'excédent des charges est heureusement peu élevé.

La SFO a par ailleurs été chargée de donner son avis à propos d'un nouveau règlement des droits d'auteur. Ce point a également été commenté dans «Sinfonia». Ce problème a une influence sur les contributions que nous devons payer, et qui risquent d'être augmentées. Nous entrerons donc prochainement en tractations avec la SUISA.

En 1988, nous avons aussi entretenu de bonnes relations avec la Société fédérale de musique et l'Union suisse des chorales, et je remercie les comités de ces deux sociétés pour la bonne collaboration. Nous avons ainsi organisé un grand concert en commun au Théâtre municipal de Coire, où l'orchestre de Coire a magnifiquement représenté la SFO. L'Association des chanteurs des Grisons avait bien organisé l'événement, et nos efforts communs porteront leurs fruits.

La SFO prépare déjà le 700e Anniversaire de la Confédération, et j'ai l'honneur d'être président d'un groupe d'experts qui organisera diverses activités culturelles populaires à cette occasion, en 1991.

L'année écoulée a aussi été marquée par la 1re Rencontre européenne des orchestres amateurs, qui a eu lieu à Friedrichshafen, où la SFO a été bien représentée. Je remercie donc particulièrement René Pignolo, son président plein d'initiative.

Pour vous tous et vos connaissances, déclarons en conclusion que les sociétés d'orchestres offrent des possibilités valables de s'occuper intelligemment, pendant les loisirs, et la SFO y accorde une grande importance, aujourd'hui et à l'avenir.

Jürg Nyffenegger, président central

Point 6: Rapport de la bibliothécaire

Le rapport de la commission de musique (point 7) mentionne déjà les nouvelles acquisitions de la bibliothèque. Je remercie particulièrement les membres du comité central ainsi que MM. Ueli Ganz et René Pignolo, membres de la commission de musique, pour le bon travail effectué dans un esprit de camaraderie sympathique. En 1987, j'étais heureuse de constater que le nombre de prêts de la bibliothèque avait